

Die führende Rolle der SED — Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der DDR

Als 1949 die DDR gegründet wurde, war die revolutionäre deutsche Arbeiterpartei schon über 100 Jahre alt. Maßgeblich von Karl Marx und Friedrich Engels beeinflusst, hatten der Bund der Kommunisten und die revolutionäre Sozialdemokratie, haben KPD und SED in Klassenkämpfen mit einem starken Gegner stolze Siege erfochten. Auch bittere Niederlagen blieben ihnen nicht erspart. Mit oftmals brutaler Ausbeutung, mit Ausnahmegesetzen und Verboten, mit Zuchthäusern und KZ versuchten sowohl die bürgerlich-demokratischen Regierungen als auch das offen faschistische Regime der bis 1945 in Deutschland herrschenden Großbourgeoisie und des Großgrundbesitzes, den Sieg des Sozialismus aufzuhalten. Allein von 1914 bis 1945 haben die herrschenden Klassen des imperialistischen Deutschlands die Welt in zwei verheerende Kriege gestürzt und sich damit zur Führung der Nation unfähig erwiesen.

Der deutsche Imperialismus erlitt in diesem Jahrhundert drei entscheidende Niederlagen. Die erste, als mit der Oktoberrevolution 1917 der erste und mit der deutschen Novemberrevolution 1918 der zweite Schritt zur Beendigung des ersten Weltkrieges getan und das Tor in die neue Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus aufgestoßen wurde. Die zweite Niederlage erfolgte 1945, als die Sowjetunion und die anderen Länder der Antihitlerkoalition das faschistische Deutschland besiegten. Die dritte Niederlage brachte dem im Westen wiedererstandenen deutschen Imperialismus die Herausbildung des ersten sozialistischen Staates auf deutschem

Boden bei. Wir können wohl kaum von den Imperialisten erwarten, daß sie sich bei den Kommunisten bedanken, die ja an allen drei Siegen über den Imperialismus entscheidenden Anteil hatten. Die DDR als Krönung des Kampfes aller progressiven Kräfte stellte den größten Sieg des deutschen Proletariats und seiner Verbündeten in der mehr als 140jährigen Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung dar.

40 erfolgreiche Jahre SOZIALISMUS in den Färb* der DDR

Unser erfolgreicher Weg als sozialistischer deutscher Staat wird aus kräftigen Quellen gespeist. Dazu zählen die entscheidende Rolle der Volksmassen, vor allem der Arbeiterklasse, ihr Bündnis mit den Bauern, der Intelligenz und den Handwerkern. Welche Seite unseres Wirkens wir auch betrachten: Staat und sozialistische Demokratie, Bildung und Kultur, Wirtschaftsführung und Sozialpolitik, Außenpolitik und nationale Sicherheit - in allen Teilbereichen unseres gesellschaftlichen Gesamtorganismus stoßen wir auf die wesentliche Ursache unserer Erfolge - auf die Tätigkeit der SED. Ihre 2,3 Millionen Mitglieder und Kandidaten erweisen sich der großen Tradition einer von Karl Marx und Friedrich Engels gegründeten Partei in den Stürmen unserer Zeit würdig.

Die SED wurde zu dem theoretischen und organisatorischen Kern der Entwicklung unseres

Landes, weil sie sich in aller Etappen auf die vom Marxismus-Leninismus aufgedeckten allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in Natur, Gesellschaft und im Denken stützte und zugleich die konkret-historischen Bedingungen in Deutschland berücksichtigte. Dafür zwei Beispiele.

Erstes Beispiel: die neue strategische Konzeption im Kampf gegen Faschismus und Krieg. Aus den Erfahrungen der Niederlage 1933 und aus der Analyse der neuen Kampfbedingungen leitete die KPD Konsequenzen ab. Dabei stützte sie sich auf die Beschlüsse des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale. Als Hauptfeind des Friedens und der Nation wurde die Finanzoligarchie charakterisiert. Gegen sie mußte eine breite Front des Volkes formiert werden. Zu Beginn des Jahres 1939 beschloß die Berner Konferenz der KPD ein programmatisches Dokument für ein neues Deutschland.¹

Als nächstes strategisches Ziel stellte die Partei nicht die sozialistische Revolution, sondern den Kampf um eine demokratische Republik. Das Schicksal des Landes sollte die einige Arbeiterklasse, vereint mit den Bauern, dem Mittelstand und der Intelligenz in der Volksfront bestimmen. Die am Faschismus schuldigen Monopolkapitalisten und die Großgrundbesitzer sollten enteignet und politisch entmachtet werden. Das Programm der Partei versicherte den „Schutz des bäuerlichen und mittelständigen Eigentums“. Damit versprach die KPD allen Handwerkern, Bauern, Händlern und sogar den kleinen und mittleren Unternehmern, daß sie in der neuen demokrati-